

Extra-Blatt

zur

Wiener-Zeitung

vom 18. Juni 1848.

Das Kriegs-Ministerium theilt nachstehenden, ihm so eben zugekommenen Bericht des F. M. L. Baron Welden aus Treviso vom 15. d. M. wörtlich mit:

„Gestern den 14. Juni hat sich die Stadt Treviso, nachdem ich selbe durch 12 Stunden bombardiren ließ, gezwungen gesehen, sich zu unterwerfen, und zwar unbedingt.

Bei dieser Gelegenheit kann ich die Ausdauer, das gute Benehmen und die militärische Haltung aller mir unterstehenden Truppen nur belobend erwähnen, speciell erlaube ich mir indessen jetzt schon den Lieutenant Wedel der Artillerie anzuführen, der im Kartätschenfeuer seine Geschütze mit kältester Besonnenheit vorführte.

Das Gelingen der Eroberung dieses allerdings sehr wichtigen Punctes ist indeß minder der sehr lebhaften Beschießung, die ich mehr schreckend als zerstörend fortführen ließ, als jener Umgehungs-Colonne zuzuschreiben, welche ich bereits den 12. und 13. d. von Quinto über Sile gegen die Straße von Mestre, und links durch die Brigade Mittis durch Vorrückung über den Sile auf dem ganzen

rechten Ufer desselben, aus der Linie Tre-Palade bis Casale, anbefohlen.

Der Herr General Mittis hat bei dieser Gelegenheit eine große Thätigkeit an den Tag gelegt, und fuhr schon den 13. d. M. über St. Ambroggio vor den Mauern der Stadt mit seinen Geschützen auf, wo er sogleich ein heftiges Feuer eröffnete. Da sich übrigens in der nächsten Umgebung der Stadt meine Truppenabtheilungen durch den Sile getrennt befanden, so wäre es dem Feinde noch immer möglich gewesen, sich gegen Mestre und Venedig zurückzuziehen. Allein das heftige Bombardement beschäftigte und betäubte die Besatzung dergestalt, daß es mir gelang, bis Abends die Kette der Tirailleurs bis unter den Mauern der Stadt einen engen Kreis ziehen zu lassen, und noch ehe die Nacht eintrat, unterwarf sich die Garnison meinen gestellten Bedingungen.

Ich bin heute Morgens in Treviso eingezogen, auf dessen Thürmen die Adler Oesterreichs wieder wehen, und habe sogleich die Brigade Liechtenstein auf der Straße nach Mestre vorgezogen.

Die sich durch die Capitulation ergebenden Tro-

phäen bestehen aus 4000 Mann, die sich 3 Monathe lang nicht gegen uns zu dienen verbindlich gemacht, und von meinen Offizieren geleitet, über den Po zurückziehen, aus 36 Geschützen und einer großen Menge von Waffen, Munition und Feldgeräth.

Es ist nicht zu läugnen, daß sich der Feind, vorzüglich aber dessen Artillerie, auf das Eifrigste vertheidigt hat, demungeachtet ist unser Verlust äußerst unbedeutend, da die Truppen größtentheils gedeckt aufgestellt werden konnten.“

Die betreffende Capitulation werden wir morgen nachtragen.

Nach weiteren Nachrichten vom genannten F. M. L. ist der greise F. M. L. Baron Bianchi, der bekanntlich gefangen gewesen war, und auf das Unwürdigste sich behandelt sah, nunmehr befreit. Die Scene des Wiedersehens war ergreifend. F. M. L. Welden hat noch am 15. vor dem alten Krieger 8000 Mann in größter Parade defiliren lassen.

Zugleich zeigt er an, daß Padua von Truppen des F. M. L. d'Aspre besetzt sei.

Vom Telegraphen zu Kollin ist folgende Mittheilung an den Minister des Innern gelangt:

Der von Prag um 6 Uhr Abends abgegangene Zug VII. brachte nach Kollin die Nachricht, daß die Beschießung der Stadt seit 11 Uhr der

vergangenen Nacht eingestellt, und die Capitulation eingeleitet sei. Die Barrikaden sollen schon größtentheils weggeräumt, für das Militär zugänglich, und die Besatzung derselben zum Theile schon bewerkstelligt sein.

Die Entwaffnung der Studenten und des Volkes mit Ausnahme der Nationalgarde begann.

Der Commandirende verlangt 14 von ihm bezeichnete Personen als Geiseln. Der Brand in der Stadt ist gelöscht.

